

THE BRITISH RACING SCHOOL
RECEPTION



Leon Wolff, Shuichi Terachi,
Marie Gast, Antonia von der Recke, Anna-Lena Weidler,
Janina Boysen und Kai Schirmann

„Ich möchte da nochmal hin!“

Bericht über den Lehrgang in
Newmarket für den Nachwuchs



Marie Gast mit dem
35-kg-Gewicht



Antonia von der Recke



Antonia und Janina auf den Racehorse-Simulatoren



Leon Wolff beim freiwilligen Springen

TEXT: KATJA WARMBIER
FOTOS: KAI SCHIRMANN

Vom 17. bis 21. April war ein Lehrgang in Newmarket für deutsche Teilnehmer gebucht. Wie immer organisierte diesen Kai Schirmann, der Leiter der hiesigen Jockeyschule. Eingeladen waren die drei Besten des Mehl-Mühlens Nachwuchspreises 2022, wobei hier auch die Anwesenheit bei der Übergabe des Preises am Züchertreff-Tag im Gestüt Röttgen Voraussetzung ist. Leon Wolff, Lilli-Marie Engels und Shuichi Terachi durften sich somit über eine Woche Jockeyschule in Newmarket freuen. Die zweitplatzierte Engels hatte allerdings abgesagt und Anna-Lena Weidler erhielt den Platz.

Vom Verband Deutscher Amateur-Rennreiter waren über das Förderprogramm 15/15 (siehe Kasten) Janina Boysen, Marie Gast und Antonia von der Recke eingeladen. Nach dem Lehrgang rief Janina Boysen bei der Autorin dieses Artikels

an, bedankte sich und berichtete sehr begeistert an und fragte, wie sie da nochmal hinkommt. Über weitere Förderung wird im Vorstand des Verbandes Deutscher Amateur-Rennreiter e.V. beraten.

Zurück nach Newmarket

Richard Perham begrüßte die Teilnehmer in den Räumen der British Racing School (kurz BRS) und informierte über den Ab-

lauf des Lehrgangs. Der BRS stehen 70 ausgemusterte Rennpferde für die Ausbildung zur Verfügung. Diese werden alle namentlich auf der Webseite brs.org.uk/about/our-horses aufgeführt. Fünf ehemalige Jockeys, Ernährungsberater, Fitness-Coaches bilden aus, die natürlich auch auf der Website zu finden sind. In der BRS werden Studenten und auch Stallangestellte über mehrere Monate



Leon Wolff galoppiert hinter Marie Gast für den neuen Image-Film der British Racing School

ausgebildet. Die Gruppen werden streng getrennt, der Kontakt untereinander ist sogar verboten.

Zu unserem Kurs gehörten neben den sechs bereits erwähnten Deutschen auch zwei Kasachen. Täglich wurde je ein Lot geritten und die Fitness ausgebaut. Eine Ernährungsberaterin gab wertvolle Tipps, z.B. dass Energie-Drinks nur kurzfristig Auftrieb geben, langfristig aber nicht gut sind. Von jedem Teilnehmer wurden drei Rennen analysiert, wobei auf Verbesserungen hingewiesen wurde. Ein Besuch des Trainingszentrums und der Rennbahn Newmarket stand natürlich mit auf dem Programm, welches wir nebenstehend abdrucken.

Durch Streiks an deutschen Flughäfen verkürzte sich der Aufenthalt um einen



Viele Übungen fanden im Fitness-Raum statt

Tag, denn es war schwierig und teuer, alle Teilnehmer zurückzubringen. Alle Beteiligten hatten nicht nur ungemein viel Spaß, sondern lernten extrem viel, wie Kai Schirmann berichtet: „Alle Teilnehmer waren begeistert. Das Fitnessprogramm

war sehr hart, aber gut. Das Ausreiten machte viel Spaß und ist ganz anders als in Deutschland, es wurde u.a. gesprungen und auch im Gelände geritten, Newmarket ist eine reine Rennpferde-Stadt.“

Ein besonderes Bonbon stand am

Das meinen die Teilnehmer

Antonia von der Recke

„Der Lehrgang in Newmarket war eine tolle Initiative vom Amateurverband, der Jockeyschule und natürlich unseren großzügigen Sponsoren der Mehl-Mühlhens-Stiftung - danke dafür! Wir waren eine super Truppe von jungen motivierten Reitern, die sich gefreut haben, zu lernen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Lehrgang hat von theoretischen Stunden über Renntaktik und Feedback an die Trainer, Fitnessseinheiten, Stilverbesserungen auf dem E-Pferd und Tempotraining beim Reiten auf den eigenen Pferden der Jockeyschule alles dabeigehabt. Wir konnten alle viel mitnehmen und es war auch ein schöner Austausch untereinander.“

Shuichi Terachi

„Ich habe viel gelernt und bin stolz, dass ich bei den Fitnessübungen alle Zeiten zu 100 Prozent geschafft habe. Auch konnte ich mich verbessern in der Balance, Tempo einschätzen und im Festhalten der Pferde. Vielen Dank für die Einladung der Mehl-Mühlhens Stiftung, ich würde auch noch einmal teilnehmen.“

Marie Gast

„Der Besuch in der British Racing School war eine einmalige Erfahrung. Vor allem das tägliche Training auf dem Simulator und die Übungen, die wir für Zuhause mitbekommen haben, haben mir sehr geholfen. Besonders hilfreich war auch das Filmen der täglichen Morgenarbeit. In der Nachbesprechung konnte man durch die Aufnahmen genau sehen, welche Defizite bei jedem einzelnen noch vorhanden sind. Schon alleine in den vier Tagen stellte ich bei mir eine Verbesserung fest. Ich bedanke mich beim Amateurverband, dass ich diese Chance bekommen habe.“

Leon Wolff

„Der Lehrgang in Newmarket war eine riesengroße Chance für mich, ich konnte weiter an meiner Kondition und Stilverfestigung arbeiten. Eine Woche den englischen Rennsport und die Stadt Newmarket kennen zu lernen, war eine unvergessliche Zeit. Ich bedanke mich bei der Mehl-Mühlhens Stiftung, die mir das zweite Mal diese Möglichkeit bot, ich würde auch ein drittes Mal fahren, lacht!

Janina Boysen

„Der Lehrgang in Newmarket hat mir super gefallen, man bekommt in der Theorie wie auch in der Praxis super wichtige Hilfestellungen die für die eigene Fitness, Gesundheit und das Rennreiten. Ich versuche viel davon im täglichen Training zu Hause umzusetzen, mit den Pferden, aber auch an sportlichen Übungen für mich alleine. Auf unsere Wünsche und Bedürfnisse wurde toll eingegangen so durften wir z.B. auch mit geschulten Pferden einmal springen, was mein persönliches Highlight war. Das E-Pferde Training ist ein super tolle Möglichkeit den Endkampf zu trainieren, hier gab es Video Analysen, auch das tägliche Reiten wurde gefilmt. Ich möchte auf jeden Fall wieder dorthin um mich zu verbessern.“

Anna-Lena Weidler

„Es war eine tolle Erfahrung und lehrreich, vielen Dank an die Mehl-Mühlhens Stiftung für diese Möglichkeit! Es war schade, dass wir aufgrund des Flugstreiks einen Tag früher abreisen mussten, denn an diesem Tag hätte die Rennanalyse stattfinden sollen. Das hätte ich sehr interessant gefunden, denn jeder hat einen anderen Blickwinkel!“

Mittwoch für Leon Wolff und Marie Gast auf dem Programm. Sie durften sich ein Renndress überstreifen und wurden von einem TV-Sender im Rahmen eines Berichts über die British Racing School gefilmt.

Weitere Amateure die über den Nachwuchsförderpreis der Mehl Mühlens-Stiftung gefördert wurden, sind Janine Beckmann und Lilli-Marie Engels, die bereits die Gelegenheit hatten, an der BRS an ihren Fähigkeiten zu arbeiten.

Das Förderprogramm wurde 2012 auf Vorschlag von Paul von Schubert ins Leben gerufen. Für 15-fache Sieger spricht der Verband einen einwöchigen Aufenthalt in der The British Racing School (BRS) in Newmarket aus. Laura Giesgen (2017) und Vinzenz Schiergen (2015) erhielten bereits diese Förderung, die 2023 Janina Boysen, Marie Gast und Antonia von der Recke bekamen.

Nach 15 absolvierten Starts werden die entsprechenden Amateure zunächst nach Köln-Weidenpesch eingeladen, um dort am dreitägigen Förder-Lehrgang teilzunehmen. Der Ablauf ist im Grundsatz wie die Vorbereitungswoche zur Lizenzprüfung, doch durch die Reit-Erfahrungen werden die Teilnehmer an einer ganz anderen Stelle abgeholt. Lea Achtermann, Sarah Biessey, Marie Gast, Marie Hannibal, Saskia Müller und Swen Straßmeier erhielten die Förderung vom 8. bis 10. Oktober 2020. Marissa Potters, Antonia von der Recke, Janine Schmidt, Alina Schubert und Rebekka Wagner wurden vom 28. bis 30. April 2022 gefördert.

Förderprogramm 15/15



Anna-Lena Weidler trainierte mit Spaß



Richard Perham (rote Jacke) mit den Teilnehmern auf der Trainingsbahn